



Nachlass Robert Koch

Signatur: as/b2/091

DOI: 10.17886/RKI-History-0853

Transkription: Heide Trölmich

#### Nutzungsbedingungen / Terms of use

Dokumente aus dem Nachlass von Robert Koch, die auf diesem Dokumentenserver bereitgestellt werden, dürfen für Lehr- und Forschungszwecke sowie für sonstige nicht-kommerzielle Zwecke zitiert, kopiert, abgespeichert, ausgedruckt und weitergegeben werden. Jede kommerzielle Nutzung der Dokumente, auch von Teilen oder Auszügen, ist ohne vorherige schriftliche Einwilligung des Robert Koch-Instituts untersagt. Kontaktieren Sie bitte das Robert Koch-Institut ([museum@rki.de](mailto:museum@rki.de)), um die Erlaubnis für eine solche Verwendung zu beantragen. Zitate aus den Dokumentinhalten sind mit der Quellenangabe „Robert Koch-Institut“ kenntlich zu machen. Das Robert Koch-Institut behält sich vor, jeden Verstoß gegen diese Nutzungsbedingungen in vollem Umfang der jeweils maßgeblichen Gesetze zu verfolgen. Dies umfasst ggf. auch strafrechtliche Maßnahmen.

Documents from the estate of Robert Koch which are provided on this repository may be cited, copied, saved, printed and passed on for educational and research purposes as well as for other non-commercial purposes. Any commercial use of the documents, even in part and excerpts, is prohibited without the prior written consent of the Robert Koch-Institute. Please contact the Robert Koch Institute ([museum@rki.de](mailto:museum@rki.de)) to request permission for any such use. Quotations from the document content are to be marked with the source “Robert Koch Institute”. The Robert Koch Institute reserves the right to take legal proceedings against any infringement of these terms and conditions of use. This also includes criminal sanctions.

Amani den 31ten Aug. 05

Lieber Gaffky! [Georg Gaffky]

Nun nähert sich meine Expedition immer mehr ihrem Ende. Ich habe die Arbeiten abgeschlossen, bin schon beim Einpacken und werde in wenigen Tagen die Rückreise antreten, allerdings mit einem Abstecher nach Uganda. In Entebbe am Victoria Nyanza will ich versuchen möglichst viele Exemplare von *Glossina palpalis* zu bekommen und werde sie, wenn mir dies gelingt, sofort untersuchen, hoffentlich mit dem Resultat, daß sich auch in dieser Glossinenart die Trypanosomen nachweisen lassen. Hierzu brauche ich nur wenige Tage und ich rechne darauf, daß ich am 3ten Oct. wieder an der Ostküste in Mombassa sein kann, um mit dem fahrplanmäßigen Dampfer nach Neapel zu fahren, wo ich am 19ten October eintreffen würde, um einige Tage später wieder in Berlin zu sein.

Ich bringe viele schöne Sachen, welche bereits fertig sind, mit und noch mehr, was einer gründlichen Bearbeitung bedarf. Auf jeden Fall lasse ich Herrn Prof. Zettnow bitten, möglichst viele Platten vorrätig zu halten, um die Aufnahmen machen zu können, die die Präparate verderben. [handschriftliche Anmerkung am Rand: fert. 25/9]

Die beiden von Herrn Stabsarzt Kleine geschickten Affen, welche mit Menschentrypanosomen geimpft wurden, sind soeben eingetroffen. Sie sehen ganz munter aus, sollen aber schleunigst untersucht und abgeimpft werden. Ich selbst werde nun keine weiteren Versuche damit anstellen können, aber es sind alle Verabredungen getroffen, daß die Untersuchungen fortgesetzt werden, namentlich nach der Richtung hin, ob nicht auch andere Glossinenarten als die *Gl. palpalis* durch die Menschentrypanosomen inficirt werden können, so daß sie in diesem Falle auch als Krankheits-Überträger dienen können. Ich halte nach meinen bisherigen Erfahrungen das Letztere sogar für sehr wahrscheinlich. Überhaupt sollen hier die Trypanosomen-Studien unter meiner Mitwirkung auf das Eifrigste weitergeführt werden, da die Kolonie ein sehr großes wirthschaftliches Interesse daran hat. Die Untersuchungen über die Schlafkrankheit lassen sich davon nicht trennen, sie können nur einen Theil dieser umfassenden Trypanosomen-Studien sein. Ich würde es deswegen für nicht richtig halten, wenn die beabsichtigte Schlafkrankh.-Expedition sich auf diese Krankheit beschränken wollte. Wenn mir aber die weitere Aufgabe gestellt wird, dann würde es mir erwünscht sein, nachdem ich mich nun schon so weit damit befaßt habe, daß mir die Leitung der Expedition übergehen wird. [handschriftliche Anmerkung am Rand: 25/9 [unleserlich] mitgt.] Vielleicht haben Sie die Güte mit dem Herrn Praesidenten Köhler in dieser Beziehung Rücksprache zu nehmen, wenn er von seinem Urlaub zurückgekommen ist.

Dann möchte ich Sie noch bitten zu veranlassen, daß vom Institut keine Postsendungen mehr an mich geschickt werden, da sie mich unterwegs nicht mehr erreichen können.

Mit freundlichen Grüßen und auf baldiges frohes Wiedersehen

Ihr ergebenster

R. Koch

Suva den 31<sup>te</sup> Aug 05.

Lieber Gaffky!

Nun nähert sich meine Expedition immer mehr ihrem Ende. Ich habe die Arbeiten abgeschlossen, bin schon beim Einpacken und werde in wenigen Tagen die Rüstreise antreten, allerdings mit einem Kistchen nach Nezauda. In Entebbe am Victoria Nyanza will ich versuchen möglichst viele Exemplare von *Glossina palpalis* zu bekommen und werde sie, wenn mir dies gelingt, sofort untersuchen, hoffentlich mit dem Resultat, daß sich auch in dieser Glossinaart die *Trypanosomen* nachweisen lassen. Hierzu brauche ich nur wenige Tage und ich rechne darauf, daß ich am 3<sup>te</sup> Oct wieder an der Ostküste in Mon-

Laure sein kann, um mit dem kapplandspigen  
Dampfer nach Neapel zu fahren, wo ich am 19<sup>ten</sup>  
Oktobor eintreffen würde, um einige Tage später  
wieder in Berlin zu sein.

Ich bringe viele schöne Sachen, welche bereits ferti-  
gig sind, mit und noch mehr, was einer gründlichen  
Bearbeitung bedarf. Auf jeden Fall laße ich Herrn

<sup>h. 25/9</sup> Prof. Lettau bitten, möglichst viele Platten vorrätig  
zu halten, um die Aufnahmen machen zu können,  
ehe die Präparate verderben.

Die beiden vom Herrn Stalboerst Klein geschick-  
ten Affen, welche mit Murchen trypaurovomen ge-  
impft sind, sind schon eingetroffen. Sie sehen  
ganz munter aus, sollen aber sehr sorgfältig unter-  
sucht und abgeimpft werden. Ich selbst werde  
nein keine weiteren Versuche damit anstellen.

Körnern, aber es sind alle Verabredungen getroffen,  
 daß die Untersuchungen fortgesetzt werden, sammt-  
 lich nach der Richtung hin, ob nicht auch andere  
 Gloridenarten als die *G. palpalis* durch die Uebertra-  
 gungsaussamen inficirt werden können, so daß sie  
 in diesem Falle auch als Krankheits-Überträger  
 dienen können. Ich halte nach meinen bisherigen  
 Erfahrungen das Letztere sogar für sehr wahr-  
 scheinlich. Ueberhaupt sollen hier die Trypano-  
 somen-Studien unter meiner Mitwirkung auf  
 das Äußerste weitergeführt werden, da die Kolonie  
 ein sehr großes wirthschaftliches Interesse daran  
 hat. Die Untersuchungen über die Schlafkrank-  
 heit lassen sich davon nicht trennen, sie könn-  
 en nur einen Theil dieser umfassenden  
 Trypanosomen-Studien sein. Ich würde es

25/9  
7.9  
Bum  
nicht  
anlyg

Derwegen für nicht richtig halten, wenn die beabsichtigte Malakka-Expedition sich auf diese Krankheitsbeschwerden wollte. Wenn ~~aber~~ die weitere Aufgabe gestellt wird, dann würde er mir erwünscht sein, nachdem ich mich nun schon so weit damit befaßt habe, daß mir die Leitung der Expedition übergeben wird. Vielleicht haben Sie die Güte mit dem Herrn Praesidenten Köhler in dieser Beziehung Rücksprache zu nehmen, wenn er von seinem Urlaub zurückgekommen ist.

Dann möchte ich Sie noch bitten zu veranlassen, daß von Zustatt keine Postcardungen mehr an mich geschickt werden, da die nicht unterwegs nicht mehr erreichen können.

Mit freundlichen Grüßen und  
auf baldige frohe Wiedersehen

Ihr ergebener  
R. Köhler